

## Erfolgreiche Arbeitstagung der niederbayerischen BLSV-Frauen mit den Vertretern für „Sport für Ältere“



Auf geschichtsträchtigen Boden befanden sich die BLSV-Kreisfrauen von Niederbayern bei ihrer Arbeitstagung in der Ritterschänke Burg Randeck in der Gemeinde Essing (Landkreis Kelheim). Das Bild zeigt die Tagungsteilnehmerinnen mit Bezirks-Frauenvertreterin Gisela Schmid (2.v.r.), BLSV-Bezirksvorsitzenden Udo Egleder (r.) und stellv. Vorsitzenden des BLSV-Kreises Kelheim, Waldemar Böschl (hi.). – Foto: R. Baier

Die „Integration durch Sport bei Muslime“ und „Sport trotz(t) Demenz“ waren die Hauptthemen bei der Arbeitstagung der Kreisfrauen mit den Vertretern für „Sport für Ältere“ im BLSV-Bezirk Niederbayern in der Ritterschänke Burg Randeck in Essing (Landkreis Kelheim). Insbesondere bei der Integration von Muslime sprach sich Bezirks-Frauenvertreterin Gisela Schmid (Ihrlerstein) dafür aus, den „Weg über die Helferkreise zu suchen. Wir müssen einen Ansatz finden, um die Frauen für den Sport abholen zu können.“

MdL Martin Neumeyer, 2009 zum ersten Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung ernannt, stieß mit seinem Referat „Integration durch Sport bei Muslime“ bei den Tagungsteilnehmern auf großes Interesse. „Es geht um die Kinder, deshalb ist Integration schon im Kindergarten besonders wichtig“, sagte der Abgeordnete aus Abensberg, der seit Oktober 2003 dem Landtag angehört. Fachsportarten wie Fußball oder Kampfsport würden für die Migranten eine „Riesenchance“ bedeuten, „über den Sport“ in die Gesellschaft aufgenommen zu werden.

Probleme bei der Integration würde es immer wieder „der Muslima“ geben. Deshalb sei es von besonderer Wichtigkeit, Frauen als Mitglied zu gewinnen. Dabei spiele auch der Schulsport, zur Gewinnung von jungen Frauen, eine tragende Rolle. Der CSU-Politiker stellte klar, dass sich Muslime (und Andersgläubige) „an die Regeln des Sports anpassen müssen und wir unsere Regeln auch anwenden. Letztere setzen nämlich wir!“ MdL Martin Neumeyer beschrieb die Integrationsbemühungen als „Kernerarbeit“ und bekam Zustimmung von der Tagungsleiterin. „Wir selber müssen auch noch viel lernen“, fasste Gisela Schmid den Vortrag des Abgeordneten zusammen und bedankte sich mit einem kleinen Geschenk.

Grußworte sprachen Essings Bürgermeister Jörg Nowy, Kelheims stellv. BLSV-Kreisvorsitzender Waldemar Böschl und BLSV-Bezirksvorsitzender Udo Egleder aus Dingolfing. Mit Informationen zur Burg Randeck und einer Besichtigung der Burganlage durch Gästeführer Studiendirektor Bernd Grund (Kelheim) klang die erste Hälfte der Arbeitstagung aus.

Der nächste Vormittag war mit dem Thema „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“, einem Projekt der Deutsche Alzheimer-Gesellschaft, Landesverband Bayern mit Sitz in Nürnberg, ausgefüllt. Gisela Schmid hieß dazu Referentin Silke Grotkasten in Niederbayern willkommen. Mit der Arbeitsplanung für das zweite Halbjahr 2016 und einem gemeinsamen Mittagessen ging die Arbeitstagung der BLSV-Frauen im geschichtsträchtigen Essing (1050 Einwohner) zu Ende.

Die Arbeitstagung 2017 findet im BLSV-Kreis Passau statt. – rb